

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 11 (1924)
Heft: 10

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stier, hat er nicht nur alle Namen von Achtung und Klang von jeher in seinen Reihen vereint, sondern auch vielfach als Berliner Bauschule am baulichen Schicksal der Hauptstadt und Preussens entscheidenden Einfluss ausgeübt. Es sei hier nur erinnert an den durch ihn angeregten Architekten-Ausschuss «Gross-Berlin», der unter O. March und Stübben seinerzeit den Wettbewerb Gross-Berlin eingeleitet und durch sein Wirken in der Öffentlichkeit der gegenwärtigen Organisation und Entwicklung der Fünfmillionenstadt Weg und Richtung gewiesen hat.

*

Tagung des Bundes deutscher Architekten. In Marburg hat vor kurzem unter dem Vorsitz von Geheimrat Cornelius Gurlitt-Dresden der Bund Deutscher Architekten getagt, mit etwa dreihundert Delegierten aus dem ganzen Reiche, auch aus dem besetzten Gebiet. Erschienen waren u. a. aus Stuttgart Paul Bonatz, aus Düsseldorf Wilhelm Kreis, aus Frankfurt a. M. von Loehr. In seiner Eröffnungsansprache beklagte Gurlitt, dass heute die Wohnungskultur, die schon seit Jahrzehnten nicht mehr auf der Höhe stand, ihre Hauptaufgabe, die Pflege des Heimatsinnes nicht mehr erfülle, da die Bauherren heute vor allem billig zu bauen suchen. Da sei es die Aufgabe aller Architekten, neben den praktischen auch die künstlerischen Gesichtspunkte hervortreten zu lassen. In seinem Vortrag über den Privatarchitekten als ausübenden Künstler kritisierte Bestelmeyer den Umfang des Baubeamtenapparates, der seine Privattätigkeit heute nicht nur auf den Wohnungsbau ausdehnt, sondern auch in die Heranbildung und Erziehung des Architekten-Nachwuchses einzugreifen suche. Das erschwere bereits den Lehrplan der Technischen Hochschulen. Der künstlerischen Entfaltung des Nachwuchses werden da Hemmungen bereitet, die sich jetzt beim Fehlen der Konjunktur noch nicht so bemerkbar machen, aber in Zukunft gefährlich werden können.

*

BEILAGE DES „WERK“

Der gesamten Auflage dieser Nummer liegt ein *Prospekt der Frankfurter Societätsdruckerei, G. m. b. H., Abteilung Buchverlag*, bei, den wir dem Interesse unsrer Leser empfehlen.

Kittlose Verglasungen

mit hydraulisch gepressten Bleibanden für Oberlichter und Shedbauten aller Art, auf Eisen-, Holz- und Betonkonstruktionen, mit Draht- und Rohglas, widerstandsfähig gegen säurehaltige Dämpfe, erstellt

JAKOB SCHERRER, Bleicherweg 26, ZÜRICH 1

Fabrikation von Bleiröhren und Bleiprofilen aller Art / Kataloge und Offerten kostenlos

FRITZ LIECHTI

BILDHAUER

Winterthur-Veltheim

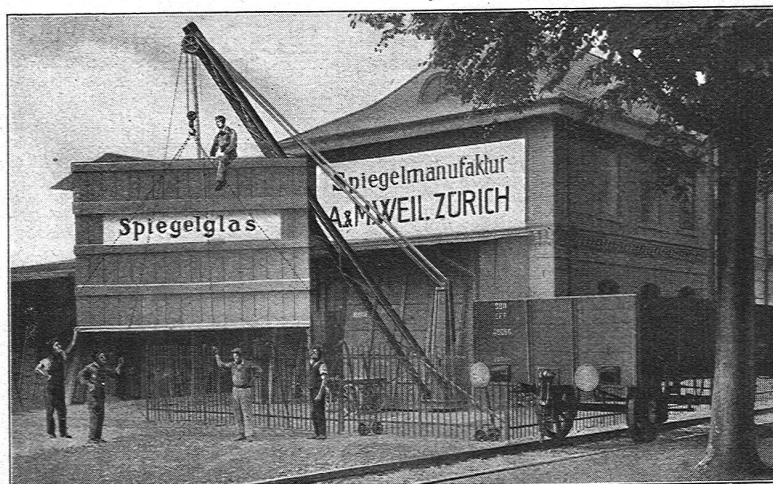
Schützenstrasse 60

Telephon 9.57

▽

Baudekorationen,
Modelle und Ausführung

Grabdenkmäler
in allen gebräuchlichen
Steinarten



ZENTRALHEIZUNGEN

SANITÄRE ANLAGEN · WARMWASSER-VERSORGUNGEN

SCHAFFHAUSEN
Tel. 271

UEHLINGER & CO.

ZÜRICH
Tel. H. 9043

LITERATUR

Arthur Weigall: *Echnaton, König von Aegypten und seine Zeit.* Deutsch von Dr. Hermann Kees Basel 1923. Benno Schwabe & Co., Verlag.

In etwas weitschweifiger aber doch ansprechender Weise erzählt der Verfasser in seinem Buche, das er bescheiden eine Skizze nennt, das Leben des seltsamen Pharaos Amenophis IV. (1375—1358) muss ein kränklicher und nachdenklicher Mensch gewesen sein, der, in die Zeit einer leise aufkeimenden religiösen Spekulation hineingeboren, entgegen einer versteinerten Tradition und einer übermächtigen Priesterschaft sein menschliches und religiöses Ideal durchzusetzen suchte. Sein Denken über die Welt führte ihn zu einer Art Monotheismus und in überzeugter Weise verehrte er einen einzigen Gott — Aton — eigentlich das Symbol für die Sonnenscheibe, für ihn aber der Schöpfer allen Seins, den er gestaltlos, überall wirkend, als allliebendes und väterliches Wesen anbetete. Er verliess, wenig älter als 20 Jahre, mit seinem Hof und seinen Anhängern Theben und gründete im heutigen El Amarna eine Stadt nach seinem Sinn, wo er «in Wahrheit» einem Gott diente. Von jener Zeit an nannte er sich Echnaton, und es scheint, dass der sonst so tolerante und friedliche König mit Gewalt alles entfernte, was an Amon, den ägyptischen Hauptgott, erinnerte; wo immer er seinen Namen fand, liess er ihn wegmeisseln oder überstreichen. Im übrigen weigerte sich Echnaton bewusst gegen jedes Kriegführen; er war der leidenschaftliche Verkünder seiner Lehre, er dichtete Hymnen zu Ehren seines Gottes und lebte so in einer auf Gewalt, Herrschaft und Macht gegründeten Umgebung ein seiner Zeit entgegenstrebendes, eigenwilliges Leben, das nur die Unantastbarkeit des Pharaonentums für einige Jahre schützte. Dann kam notwendigerweise das Ende dieser Utopie; der König starb jung in Enttäuschung und Sorge, seine Lehre und seine Stadt gingen unter, und ein fühlbarer Einfluss seiner Persönlichkeit lebt nur in der Kunst fort, die etwas von ihrer unbeirraren Sachlichkeit verliert zugunsten des rein menschlichen Ausdruckes. Die Köpfe aus jener Zeit haben etwas Gelöstes, Individuelles an sich und betrachtet man Echnaton mit den sonderbar geschwungenen Lippen und dem schwächlichen Körper, dann empfindet man seine volle Hingabe an das von ihm als wahr Erkannte als etwas unbedingtes Herrliches.

G. B.

Heliographien · Plandruck

Pauspapiere · Lichtpaspapiere · Lichtpaspapparate und -Utensilien

am vorteilhaftesten im Spezialgeschäft

BERN
Effingerstrasse 4a

A. MESSERLI'S ERBEN

ZÜRICH
Lavaterstrasse 61

Das Ideal
aller Gerüste
(ohne Stangen)
ist das

BLITZ-GERÜST

Grosse
Vorteile
gegenüber
allen

Konkurrenzsyste-
men bei Neu- u. Umbauten.
Renovationen.

MIETWEISE ERSTELLUNG
für Maurer, Steinhauer, Spengler,
Malerarbeiten u. s. w. durch:

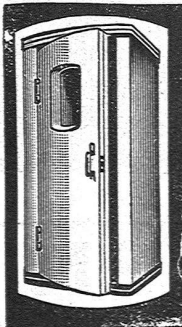


3500 kg.

GERÜSTGESELLSCHAFT A-G. ZÜRICH 7 STEINWIESSTR. 86
TELEPHON: HOTT. 2134 + TELEGR. ADR.: BLITZ-GRÜST
und durch folgende Baugeschäfte:

Zürich: Fietz & Leuthold A-G.
Zürich: Fr. Erismann-Jng.
Winterthur: J. Häring
Andelfingen: Landolt-Frey
Bern: Riesen & Co.
Luzern: E. Berger
Bubikon: A. Oetiker
Basel: Eug. Berli
Glarus: Rud. Stüssy-Aebly
Hochdorf: Aug. Ferrari

Genf: Ed. Cuénod S.A.
Neuchâten: Jos. Albrecht
Herisau: Joh. Müller
St. Gallen: Sigris. Merz & Co.
Olten: Otto Threnspurger
Rheinfelden: F. Schär
Solothurn: F. Valli
Biel: Otto Wyss
Muri: H. L.



Telephonzelle

„ANTIPHON“

Mehrmals
patentamtlich
geschützt



Spezialfabrik für schalldichte Telephonkabinen, Wandungen und Türen

Hegibach 11 - **Tobler & Neumann, Zürich 7** - Hofackerstrasse 17

Telephon Hottingen 62,72

Ia. Referenzen

Privat-Telephon 38,30

Selbsttätige Entlüftung - Höchste Schalldämpfung ohne Polsterung - Hygienisch das Vollkommenste

NEUE BÜCHER

(Eingehende Besprechungen vorbehalten.)

SCHWEIZER VERLEGER

Hans Holbein d. J., Zeichnungen. Ausgewählt und eingeleitet von Curt Glaser. Basel 1924, Benno Schwabe & Co., Verlag.

Die Schweiz. Taschenatlas für den Touristen. Herausgegeben von der schweizerischen Verkehrszentrale. Kümmerly & Frey, Bern.

C. A. Lccsli, Ferdinand Hodler, Leben, Werk und Nachlass. II., III., IV. Band. Verlag von R. Sufer & Co., Bern 1922—24.

Basler Kunstverein, Jahresbericht 1923. Mit einem Aufsatz von Wilhelm Barth über Carl Burckhardt.

Prof. Dr. Paul Ganz, Malerei der Frührenaissance in der Schweiz. Verlag Buchdruckerei Berichthaus, Zürich 1924.

AUSLÄNDISCHE VERLEGER

Einsiedeln und sein Architekt Bruder Caspar Moosbrugger. Eine kunstgeschichtliche Monographie von Dr. Linus Birchler. Augsburg 1924, Dr. Benno Filser's Buch- und Kunstverlag.

Bücher der Form, I. Band: Die Form ohne Ornament. Werkbund-Ausstellung 1924. Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart 1924.*

Das Bauwelt-Haus; Wohnungen mit eingebautem Hausrat. Verlag der «Bauwelt», Berlin 1924.

Carl Seelig, Nachtgeschichten aus der guten alten Zeit. Im Greifen-Verlag zu Rudolstadt in Thüringen 1924.

Paul Westheim, Für und Wider. Kritische Anmerkungen zur Kunst der Gegenwart. Gustav Kiepenheuer, Verlag, Potsdam.

Georg Lukomsky, Kiew; Orchis-Verlag (Allgemeine Verlagsanstalt) München. Mit 158 Abbildungen.



AKTIENGESellschaft
STEHLE & GUTKNECHT
Sulzer-Zentralheizungen
BASEL

HEIMATSCHUTZ

Zeitschrift der schweiz. Vereinigung für Heimatschutz

Jahrgang XIX · Mitgliederzahl ca. 7500 · Jährlich 8 Hefte

anerkannt wirkungsvollstes Insertionsorgan

Abonnementspreis Fr. 6.— / Verlangen Sie Tarif und Probehefte von

FROBENIUS A.G. / BASEL

Julius Meier-Graefe, Degas, Ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte der modernen Malerei. R. Piper & Co., Verlag, München.

Dünnhaupts Studien- und Berufsführer, Band 8: Architektur von Prof. Dr. Klopfer. C. Dünnhaupt, Verlag, Dessau.

F. Rudolf Uebe, Deutsche Bauernmöbel. Ein Ueberblick für Sammler und Liebhaber. Berlin, Verlag Richard Carl Schmidt & Co.

Neue Bände der Sammlung «Die Schweiz im deutschen Geistesleben»; Eduard Korrodi, Schweizerdichtung der Gegenwart; J. J. Bachofen, Das lykische Volk. — Leipzig, H. Haessel, Verlag.

Bruno Taut, Die neue Wohnung. Die Frau als Schöpferin. Klinkhardt & Biermann, Verlag, Leipzig.

Adolf Feulner, Peter Vischers Sebaldusgrab. R. Piper & Co., Verlag, München.

S. Mollier, Plastische Anatomie. Die konstruktive Form des menschlichen Körpers. Mit Bildern von Hermann Sachs. München 1924, Verlag von J. F. Bergmann.

Hermann Schneider, Das Ettlinger Tor in Karlsruhe. C. F. Müller, Verlag, Karlsruhe.

Toni Boegner, Rothenburg o. d. T. R. Piper & Co., Verlag, München 1922.

Günther Freiherr von Pechmann, Die Qualitätsarbeit. Ein Handbuch für Industrielle, Kaufleute, Gewerbepolitiker. Frankfurter Societätsdruckerei G. m. b. H., Frankfurt 1924.

Schriften des Kunstgeschichtlichen Seminars der Universität Marburg a. d. Lahn:

1. Fritz Herbert Lehr, Die Blütezeit romantischer Bildkunst: Franz Pforr, Der Meister des Lukasbundes.
2. Die Elisabethenkirche zu Marburg a. d. Lahn und ihre künstlerische Nachfolge. I. Die Architektur, von Kurt Wilhelm-Kästner. Mit 205 Abbildungen.
3. Joseph Boymann, Marburg als Kunststadt. Mit 46 Abbildungen.
4. Hans Hess, Die Naturanschauung der Renaissance in Italien.
5. Deutsches Ornament. Einleitung von Richard Hamann.
6. Griechische Tempel. Einleitung von Paul Ortwin Rave.
7. Olympische Kunst. Einleitung von Richard Hamann.
8. Deutsche Köpfe des Mittelalters. Einleitung von Richard Hamann.
9. Richard Hamann, Kunst und Kultur der Gegenwart.
10. Richard Hamann, Der Impressionismus in Leben und Kunst.
11. Richard Hamann, Deutsche und französische Kunst im Mittelalter, 2 Bde.

Künstlerischer WANDSCHMUCK

zur Ausschmückung von Räumen, besonders
IN NEUBAUTEN

empfehlen wir unsere Originallithographien und Reproduktionen bekannter schweizerischer Maler
und Graphiker, z. B.

Besonders für grössere Räume geeignet, wie Sitzungsräume,
Unterrichts- und Arbeitssäle, Korridore usw.:

Emil Bollmann, Historische Stätten der Schweiz, 6 Blätter, je
78 × 64 cm Preis Blatt Fr. 8.—

Morsberg
Regensburg
Eglisau
Greifensee
Grüningen
Kyburg

Ferner: Ernst E. Schlatter, Rapperswil, 78 × 64 cm, Preis des
Blattes Fr. 10.—

Für kleinere, intimere Räume:

Fritz Oswald, Herbstblumen, 42 × 51 cm	Fr. 5.—
Ernst Hodel, Mädchen aus dem Oberhasli, 37 × 51 cm	Fr. 4.—
Ernst Hodel, Simmenthal, 71 × 56 cm	Fr. 20.—
C. Moos, Soglio, 37,5 × 53 cm	Fr. 4.—
C. Moos, Spannörter, 37,5 × 53 cm	Fr. 4.—
C. Felber, Neuschnee im Engadin, 37,5 × 53 cm	Fr. 4.—
Ernst E. Schlatter, Jungfrau mit Wengernalp, 37 × 53	Fr. 4.—
Ernst E. Schlatter, Jungfrau, 37 × 53 cm	Fr. 4.—
Ernst E. Schlatter, Crasta mora, 64 × 50 cm	Fr. 15.—
Eduard Stiefel, Engelberg, 65 × 62 cm	Fr. 10.—
A. Thomann, Vor der Alpfahrt, 75 × 59,5 cm	Fr. 20.—
A. Thomann, Gang zum Markt, 66 × 57,5 cm	Fr. 12.—
Paul Weiss, Schloss Erlach, 50,5 × 45,5 cm	Fr. 8.—

Verlangen Sie den illustrierten Prospekt vom

VERLAG GEBR. FRETZ A.G., ZÜRICH